

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-12-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

25. Dezember 1968

82.11.18.25
10001
Lieber Gregor, -

ausschliesslich Ihnen schreib ich am hl. ersten Weihnachtstag. Wünsche innig, ein heiteres Fest gehabt zu haben und anno 69 viel Leidliches, wo nicht gar Gutes erleben zu dürfen. Bei uns war's - und ist's! - turbulent. Nun, das muss auch sein.

Aus Wien nichts als Verdriesslichkeiten. Die Ueberreuter Shylocks bestehen auf ihrem Pfund, ganz wurscht, wieviel Blut dabei fliesst. Und vertraglich bin ich ja verpflichtet. Ich schickte meine Zwischentexte, Zwischen-Einleitungen und Brückchen und teilte mit, in der Vorstellung, Sie würden das Gesamtvorwort schreiben, hätte ich schon so viel Biographisches und "Entwicklungsmässiges" eingewebt, dass ich mir nicht vorzustellen vermöchte, man werde, nach Lektüre, dorten auf Kontrakte kleben. Vermutlich wird man doch. Was mich sehr verdriessen würde. Den Narren zum Trotz würde ich es halt dann sehr kurz und schnurz machen. Und weit besser wäre denen mit Ihrem Werke gedient. Kannst - eventuell - nix machen.

Ich teile dies alles heut schon mit, weil ich nicht möchte, dass Sie in dieser Woche allenfalls schon begönnen. Sollten die Wiener in sich gehen, dann telegraphierte ich flugs.

Ihnen und den Ihren nochmals alles Herzliche.

Stets und treulich

die Ihre: